

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 8

Artikel: Frauen in Nicaragua
Autor: Ayon, Carmen / Häberle, Brigitte / Egli-Günten, Monika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen in Nicaragua

von Carmen Ayon und Brigitte Häberle
Übersetzung: Monika Egli-Güntensperger

Frauentheatergruppe Cihuatlampa

Die tiefgreifenden Veränderungen, die Nicaragua in den letzten zehn Jahren durchmachte, haben alle Bereiche des politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebens des Landes erfasst. Besonders verstärkt hat sich im Laufe der Vertiefung des revolutionären Prozesses, die Beteiligung der Frauen. Schätzungsweise 45% aller Frauen sind heute erwerbstätig und zwar auch in Bereichen, die früher ausschließlich Männern vorbehalten waren. Ohne jeden Zweifel besteht in Nicaragua der politische Wille, die Diskriminierung der Frauen zu beseitigen und sie als gleichberechtigte Mitglieder in die Gesellschaft zu integrieren. Konkret zeigen sich diese Bemühungen in verschiedenen neuen Gesetzen und in zahlreichen Projekten zugunsten von Frauen. Viele Frauenorganisationen kämpfen engagiert für die Verbesserung der Stellung der Frau, bauen Beratungsstellen auf und organisieren Tagungen für Frauen aus den unterschiedlichsten Schichten.

Die nicaraguanischen Frauen haben zwar im dauernden Kampf ums Überleben grosse Anerkennung erreicht. Es bleibt jedoch noch ein langer Weg zu gehen, um eine echte Emanzipation zu erreichen. Die Überwindung des Machismo ist das hochgesteckte Ziel, die sich die nicaraguanische feministische Bewegung gesetzt hat – eine Herausforderung, welche tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen notwendig macht, denn Ideologien und Wertvorstellungen, die tief in Männern und Frauen verwurzelt sind, müssen überwunden werden.

Die Theatergruppe Cihuatlampa

Als 1987 die Männer des Theaterkollektivs "Nixtayoleros" in den Militärdienst eingezogen wurden, trugen die Frauen alleine die Verantwortung für die Weiterführung der Theateraktivi-

täten. Sie nutzten diese Zeit, um zum ersten Mal ein Stück über die Alltagsproblematik der Frauen in Nicaragua auszuarbeiten. In Gesprächen nach den Aufführungen wurde ihnen bewusst, wie wenig die Frauen in der bisherigen Arbeit berücksichtigt worden waren, und sie beschlossen im August 1987, das erste professionelle Frauentheaterkollektiv in Nicaragua zu gründen. Sie nannten sich "CIHUATLAMPÁ", auf Nahuatl "Der Ort, wo die Frauen zu Göttinnen wurden". Zur Zeit arbeiten sechs Frauen im Kollektiv mit. Vier waren von Anfang an dabei, zwei weitere stehen in Ausbildung. Alle sind jung und die meisten alleinstehende Mütter. Keine hatte Erfahrungen oder eine Ausbildung auf künstlerischem Gebiet. Gloria, eines der Gründungsmitglieder, erklärt: "Ich begann 1984 Theater zu machen und hatte keine Ahnung davon. Das einzige, was ich konnte, war Tanzen, da konnte ich mich ausdrücken. Ich kam nach meinem Militärdienst ins Theaterleben, eine harte Veränderung. Seit ich Theater spiele, ist mir klar, dass ich mir früher grossen Schaden zugefügt habe, weil ich immer die Interessen der Männer reproduzierte. Praktisch war ich nichts anderes als ein Mann mit der äusserlichen Erscheinung einer Frau. Durch die Zusammenarbeit mit Frauen habe ich mich sehr verändert und begonnen, mich mit der Problematik der Frauen zu identifizieren und für die Gleichberechtigung zu kämpfen." Was CIHUATLAMPÁ eint, ist dieser Kampf für eine echte Gleichberechtigung und die Freude an der Theaterarbeit. Sie sind sehr kritisch sich selbst gegenüber und bilden sich permanent weiter, um die künstlerische Darstellung zu verbessern. Mit viel Energie engagieren sie sich für sehr vielfältige Aktivitäten. Zur Zeit leben sie noch unter schwierigen Bedingungen. Ihr Wohn- und Arbeitszentrum ist eine Baustelle, die Kinder sind klein, und sie stehen am

Anfang eines sehr anspruchsvollen Projekts.

Im Dialog mit den Frauen

CIHUATLAMPÁ geht in die Dörfer und teilt den Alltag mit den Frauen. Aus diesen Erfahrungen heraus entwickeln sie ihre Stücke und kombinieren sie mit ihren eigenen Lebenserfahrungen als Frauen. Sie begeistern das Publikum, ohne viele Requisiten zu benötigen. Mit Symbolen, Bewegungen und Gesten stellen sie wichtige Aspekte übertrieben dar. Die ZuschauerInnen sehen sich im Spiegel und werden oft erstmals durch das Theater auf Verhaltensweisen aufmerksam gemacht. Inzwischen verfügt CIHUATLAMPÁ über ein Repertoire von fünf Stücken, die sie mit viel Erfolg in Dörfern, Plantagen, aber auch an Frauentreffen aufführen.

Variedades – Vielerlei

war das erste Stück und die Gruppe nannte es so, weil es verschiedene Aspekte des Frauenalltags kritisch beleuchtet

Ahora Nazco – Neugeboren

bringt den grossen sozialen Druck zur Sprache, dem die neue Frau, die unabhängig und engagiert lebt, ausgesetzt ist

Y ahora que hacer – und jetzt was tun ist eine Anklage der Misshandlungen, denen die Frau ausgesetzt ist und soll aufzeigen, dass es sich dabei nicht um eine private Angelegenheit handelt

La Danza – Der Tanz

beleuchtet die verschiedenen Arbeiten zu Hause, die nicht anerkannte, aber notwendige Hausarbeit, die das Überleben der ganzen Familie garantiert

Homu

ist das neueste Stück und zeigt die ungleiche Erziehung von Mädchen und Knaben und die Folgen für das spätere soziale Verhalten auf.

Die Diskussionen mit den ZuschauerInnen, die im Anschluss an die Aufführungen stattfinden, stossen auf grosses Interesse. Meist reden Frauen und Männer zum ersten Mal offen über Misshandlungen, Doppelbelastung oder Einschränkungen der Bewegungsfreiheit der Frauen. Ziel dieser Animationsarbeit ist, das Bewusstsein der Bevölkerung über die Probleme der Frauen zu fördern und Lösungen zu suchen.

Theater allein genügt nicht

Im Zusammenhang mit den Themen ihrer Stücke engagiert sich CIHUATLAMPÁ für verschiedene Aktivitä-



ten. Besonders wichtig sind die Workshops zum Thema Sexualität, die sie einmal monatlich durchführen. Bis zu 80 Frauen aus allen sozialen Schichten nehmen jeweils teil. Zudem belegen sie wöchentlich eine halbe Stunde Sendezeit im Radio Matagalpa mit Informationen, Diskussionen, Denunzierungen, kulturellen Beiträgen, kurz mit allem, was für Frauen von Interesse ist. Sie pflegen einen engen Kontakt mit den Frauenorganisationen in Nicaragua, um die vorhandenen Kräfte gemeinsam für die Gleichberechtigung der Frau einzusetzen. In der kurzen Zeit ihres Bestehens ist es ihnen gelungen, auch die Anerkennung der Massenorganisationen zu gewinnen. Die Frauensekretariate von UNAG (Bauernverband) und ATC (LandarbeiterInnengewerkschaft) und verschiedene Kulturzentren, um hier nur einige zu nennen, beanspruchen regelmässig Unterstützung und Beratung von der Theatergruppe, um auch in ihren Kreisen die Arbeit mit Frauen zu verbessern.

Zukunftspläne

CIHUATLAMPAs plant weitere Theaterstücke zu entwickeln. Einzelne Themen wie Solidarität unter Frauen, Kindsmisshandlungen als Folge der eigenen erlittenen Misshandlungen als Frau oder die Religion als ein bestimmender Aspekt für das soziale

Verhalten, stehen bereits fest. In ihrem Wohn- und Arbeitszentrum möchten sie ein kleines Dokumentationszentrum und einen Treffpunkt für Frauen einrichten. Da für sie die Auführungen auf dem Land Priorität haben, und die wirtschaftliche Lage in Nicaragua zur Zeit sehr schwierig ist, können sie kaum Gagen verlangen, meist werden nicht einmal die Spesen gedeckt. Mit der Eröffnung eines kleinen Theatercafes möchten sie sich deshalb eine bescheidene zusätzliche Einkommensquelle schaffen. Das Theaterprojekt CIHUATLAMPAs wird seit 1988 vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH unterstützt. Das SAH plant, die Zusammenarbeit noch für drei weitere Jahre fortzuführen.

Die internationale Tournée

Von Oktober bis Dezember 1989 geht CIHUATLAMPAs zum ersten Mal auf eine internationale Tournée, welche sie durch Spanien, Italien, England und die Schweiz führen wird. Mit viel Elan und Erwartungen geht die Gruppe auf diese Reise. Es liegt CIHUATLAMPAs nicht nur daran, ihre Kunst zu zeigen, sondern die Frauen möchten mit den Stücken ihr Publikum über den Alltag von tausenden von nicaraguanischen Frauen informieren und mit ihm ins Gespräch kommen, genauso, wie sie dies in Nicaragua bei ihren Aufführungen tun

- 1) Florence Hervé, Elly Steinmann, Renate Wurms (Hrsginnen) **KLEINES WEIBERLEXIKON - VON ABENTEUERIN BIS ZYKLUS.** Weltkreis Verlags GmbH, Dortmund, 571 S.,
- 2) Anneliese Lissner, Rita Süssmuth, Karin Walter (Hrsginnen) **FRAUENLEXIKON - TRADITIONEN, FAKTEN, PERSPEKTIVEN.** Herder Verlag, Freiburg/Basel/ Wien. 1246 S.
- 3) Johanna Beyer, Franziska Lamott, Birgit Meyer (Hrsginnen) **FRAUENHANDLEXIKON.** Stichworte zur Selbstbestimmung. Verlag C.H.Beck, München. 359 S.

krs. 3 Lexika zu Frauenfragen, frauenspezifischen Problemen aus dem Alltag, Recht, Ökonomie und anderen Gebieten, die Frauen tangieren und in den bisherigen Nachschlagewerken meist von Männern für Männer bearbeitet wurden. Das erste Lexikon haben wir bereits begeistert besprochen. Da findet sich entgegen der Bezeichnung 'Kleines' Lexikon eine Fülle an Foto- und Illustrationsmaterial neben sehr aufschlussreichen, umfassenden, spannenden und oft witzig geschriebenem Lesestoff zu wirklich so ziemlich allen Stichworten, die eine Frau historisch, gegenwärtig und zukunftsweisend betreffen können. Da verbindet sich fundiertes Wissen mit der lesbarsten, anregendsten Sprache, die Funken anzündet und zudem die Dinge aus ausgeprägter feministischer Sicht sieht. Frauenengagement mit Humor und Wissen gemischt. zu 2) und 3)

Gerade Humor ist es, der den beiden anderen Lexika, die sich ebenfalls an Frauenthemen heranwagen, gänzlich fehlt. Sicher war das humorvolle Angehen der Frauen-Stichworte kein Anliegen dieser Werke. Beide sind wissenschaftlich recherchiert, gewissenhaft nüchtern präsentiert und als leicht langweilig zu entziffern. Ganz gegenteiliger Meinung ist da eine Rezensentin in der 'annabelle', die zudem vollkommen grundlos versucht, der aktiven Frauenbewegung ein Bein zu stellen. Schade. Die Fakten der Lexika haben eher juristischen Anstrich, ohne Emotionalität und Zeitgeist in der Syntax. Das Herantreten an die Themen erinnert mich eher an die abgegriffenen, männlich bewährten Lexika, die hier und da Prozentzahlen streuen und wissenschaftliche Indifferenz vortäuschen. Die Artikel sind nicht schlecht, sie stützen sich auf das konventionelle Allgemeinwissen, das sie gelegentlich in Frage stellen oder ergänzen. Sie bringen aber nicht so sehr, wie versprochen, zukunftsweisende Perspektiven mit innovativen Tendenzen, sie bauen keine Utopien und provozieren keine Revolutionen. Es sind eher 'Stichworte zur Selbstbestimmung'; von Frauen mit bewahrenden Tendenzen in bestehenden Verhältnissen.